

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 24 (1967)
Heft: 9

Rubrik: Aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und Ärgernissen leicht aus dem Wege gehen, denn Kraft und Arbeitsfreudigkeit sind nicht erdrosselt, wenn die Leber voll leistungsfähig ist. Auf alle Fälle lohnt es sich, bei gestörter Leberfunktion sich den Ratgeber: «Die Leber als Regulator der

Gesundheit» zunutze zu machen. Wir begreifen dann besser, welche wichtige Rolle die Leber in Gesundheitsfragen und besonders auch bei der Pflege des Gemütes spielt.

Erfolgreicher Rat bei Zuckerkrankheit

«Der kleine Doktor» schildert in seiner Neuauflage von 1966 ausführlich, wie ein Zuckerkranker seine Bauchspeicheldrüse folgerichtig pflegen sollte, um sie wieder zur normalen Tätigkeit anregen zu können. Als Medikamente werden empfohlen: Molkosan, Bioferment, fermentiertes Labkraut und Papayaforce. Auch Getränke, die für den Zuckerkranken in Frage kommen, finden besondere Erwähnung. Grosser Wert liegt vor allem in der richtigen Diät und der Kranke erhält genaue Anweisungen über günstige Zubereitung und Zusammenstellung der Mahlzeiten. Auch wird zur besonderen Entlastung der Bauchspeicheldrüse das Fasten empfohlen, indem man zeitweilig einen Fasttag einschaltet. Die physikalischen Anwendungen bestehen in heissen Duschenbädern und feuchtheissen Wickeln, vor allem in Kräuterwickeln. Welch günstige

Wirkung die Befolgung dieser Ratschläge haben kann, geht aus nachträglichem Bericht hervor.

Herr B. aus Berlin schrieb uns Ende Mai dieses Jahres wie folgt: «Im Oktober 1966 hatte ich mir das Werk «Der kleine Doktor» gekauft und eifrig studiert. Im Januar 1967 gelang es mir nach ungefähr zehnjähriger Zuckerkrankheit dank Ihres Buches, die Bauchspeicheldrüse wieder in Tätigkeit zu bringen, was mir zuvor unmöglich schien, weshalb ich nicht genug danken kann. Leider ist ein Haken dabei, weil ich die biologischen Heilmittel in Westberlin nicht zu kaufen bekommen kann.»

Wer näheren Bescheid über Pflege und günstige Diät für Zuckerkranken erhalten möchte, findet in dem erwähnten Buch näheren Aufschluss.

Aus dem Leserkreis

Ein wenig bekanntes Mittel gegen Ekzem

Dass zur Bekämpfung von Ekzemen Molkosan erfolgreiche Anwendung findet, wissen unsere Leser bereits. Nun ging uns aber im Dezember letzten Jahres von L. in Österreich durch Frau K. der Bericht über ein anderes Ekzemmittel zu, das vielleicht Landwirte im Notfalle gerne einmal ausprobieren möchten, wenn sie nicht gerade Molkosan zur Verfügung haben. Das Schreiben lautete wie folgt: «Wenn Sie Wert darauf legen, dass ich Ihnen eine Heilwirkung berichte, so will ich es hier tun.

Ich hatte vor längerer Zeit ein sehr lästiges, juckendes Ekzem. Der Arzt konnte mir mit Puder und Salbe nicht helfen. In

der Nacht konnte ich nicht schlafen und das Jucken wurde immer ärger, da ich auch kratzte. Das Ekzem breitete sich sehr schnell aus. Von der Hand, wo es begann, zog es sich über den Arm bis zum Hals und alles schwoll an. Da sagte mir eine alte Frau, ich sollte Berberitzenrinde und Kamille kochen. In diesem Absud hatte ich mich 3 Stunden zu baden. Ich tat also und nach 3 Stunden war das Jucken weg. Gleichzeitig war auch die Geschwulst stark zurückgegangen. Den Absud musste ich so heiss als möglich anwenden. Diese Bäder nahm ich noch dreimal, worauf ich von dem Ekzem befreit war. Die Ausdauer, die das dreistündige Bad erforderte sowie die einfachen Mittel halfen wunderbar».

Ja, die verhältnismässig kleine Mühe lohnt sich bestimmt, denn wer schon unter Ekzemen leiden musste, kennt die damit verbundene Qual. Es ist bestimmt wunderbar, dass die Natur solch einfache Mittel zur Verfügung hat. Wir raten bei der Anwendung an, nur die Berberitzenrinde zu kochen und die Kamillen bloss abzubrühen, denn aromatische Blüten und Kräuter kocht man in der Regel nicht, damit die Aromastoffe, die beim Heilungsprozess ebenfalls mitwirken können, nicht verloren gehen.

Anerkennende Wertschätzung

Da die Natur viele hilfreiche Mittel darbietet, ist es ein Vorrecht, sie Leidenden zugute kommen zu lassen. Besonders findet auch die Möglichkeit, durch eigene Beobachtung frühzeitig eingreifen zu können, immer wieder anerkennende Wertschätzung, wie dies aus nachfolgendem Schreiben anspornend hervorgeht.

Frau D. aus P. schrieb am 1. Februar 1967 wie folgt: «Es drängt mich, Ihnen innige Dankesworte auszusprechen für Ihr Lebenswerk in der Pflanzenheilkunde. Dies ist eine grosse Wohltat für die Menschen. In warmer Dankbarkeit sehe ich, dass Sie sich um Pflanzenextrakte bemüht haben, die uns gesund machen ohne chemische Medizinen, und Ihr Buch «Der kleine Doktor» ermöglicht uns, dass wir uns unserer Gesundheit in gewissem Rahmen selber annehmen können.

Es ist einfach fabelhaft, dass dies existiert und Sie dies möglich gemacht haben. Schon zweimal habe ich um Rat bei Ihnen angeläutet und hat mir Ihr Mitarbeiter lebenswürdigst Auskunft erteilt.

Auch dies finde ich einzig und danke Ihnen vielmal dafür».

Auch uns bereitet es trotz der Mühe viel Freude, durch die Verwertung pflanzlicher Hilfskräfte in erfreulichem Umfang Not lindern zu können. Braucht es auch genügend Kenntnisse und entsprechende Geschicklichkeit dazu, wäre solche Hilfeleistung ohne das Vorhandensein natürlicher Pflanzenrezepte nicht möglich. Dies sollten wir mitbedenken, denn wir können die Grundstoffe nur verwerten, nicht aber selbst erzeugen. Menschliches Wissen und Können reichen nicht dazu aus

Biochemischer-Verein Zürich

Restaurant Rütli, Zähringerstrasse 43

Vortrag von Herrn Karl Nötiger über die Heilung und Wirksamkeit des Kohlblattes.

Mittwoch, den 20. September 1967, 20 Uhr
Vollzähliges Erscheinen erwartet der Vorstand.

Der Präsident: W. Nussbaumer,
Wickenweg 41, 8048 Zürich

Zur dringenden Beachtung!

Unser Betrieb in Roggwil ist nur für Engrosbezüger.

Die Erledigung von Bestellungen und Anfragen Privater erleidet daher eine empfindliche Verzögerung, wenn sie nach Roggwil statt nach 9053 Teufen AR gesandt werden.

Wir bitten deshalb dringlich, diesen Umstand zu beachten. A. Vogel

Wissen Sie,

dass die Leber das wichtigste Organ für unsere Gesundheit ist ?

Wissen Sie,

dass viele Krankheiten wie Krebs, Arthritis und andere mehr bei ganz guter Lebertätigkeit nicht möglich sind ?

Alle notwendigen Informationen und Anweisungen nebst Diätrezepten erhalten Sie in dem Buche :

« Die Leber als Regulator der Gesundheit » von Dr. h. c. A. Vogel, erhältlich zu Fr. 9.50 im Verlag A. Vogel, 9053 Teufen/AR